

Mittelalterliche Retabel in Hessen

Ein Forschungsprojekt der Philipps-Universität Marburg, der Goethe-Universität Frankfurt
und der Universität Osnabrück

Gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

2012-2015

Herbstein, Kath. Kirche St. Jakobus

Herbsteiner Dreikönigsrelief, um 1400



<http://www.bildindex.de/document/obj20843594>

Bearbeitet von: Karina Steege
2015

[urn:nbn:de:bsz:16-artdok-34971](http://nbn:de:bsz:16-artdok-34971)

<http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/volltexte/2016/3497>

Mittelalterliche Retabel in Hessen

Objektdokumentation

Herbstein

Ortsname	Herbstein
Ortsteil	
Landkreis	Vogelsbergkreis
Bauwerkname	Kath. Kirche St. Jakobus
Funktion des Gebäudes	<p>Kath. Pfarrkirche</p> <p>Im Jahre 1374 wurde die Kirche erstmals urkundlich erwähnt (Knott 1916, S. 106; Mehler 1933, S. 109; Runge 1962, S. 83; Narz 1966, S. 31, S. 33 und S. 36; Eurich/Katzer 1984, S. 33; Runge/Mischler/Disser 2012, S. 86 und S. 93); sie wurde in Form einer spätgotischen Hallenkirche um 1400 errichtet (Dehio Hessen 1975, S. 388; Eurich/Katzer 1984, S. 30; Kunstdenkmäler und Museen Hessen 1987, S. 235; Eurich 1995, 1. Seite; Eurich 1996, S. 28; Beck 1999, S. 81; Dehio Hessen I 2008, S. 404; Runge/Mischler/Disser 2012, S. 86); im 17. und 18. Jahrhundert wurde die Kirche umgebaut (Dehio Mitteldeutschland 1914, S. 215; Knott 1916, S. 106; Mehler 1933, S. 109; Runge 1962, S. 78 und S. 80f.; Dehio Hessen 1975, S. 388; Kunstwanderungen Hessen 1979, S. 134; Kunstdenkmäler und Museen Hessen 1987, S. 235; Eurich 1995, 1. Seite; Eurich 1996, S. 28; Beck 1999, S. 81; Dehio Hessen I 2008, S. 404f.; Runge/Mischler/Disser 2012, S. 87f.), 1931 (Runge 1961, S. 7; Runge 1962, S. 81; Eurich 1996, S. 28; Runge/Mischler/Disser 2012, S. 88) und 1959/60 erfolgten Instandsetzungen (Runge 1962, S. 78 und S. 82; Dehio Hessen 1975, S. 388; Kunstwanderungen Hessen 1979, S. 134; Kunstdenkmäler und Museen Hessen 1987, S. 235; Eurich 1996, S. 28; Dehio Hessen I 2008, S. 405; Runge/Mischler/Disser 2012, S. 86, S. 89 und S. 93); zwischen 1996 und 1998 erfolgte eine weitere Instandsetzung (Runge/Mischler/Disser 2012, S. 90f.).</p>
Träger des Bauwerks	Die Familien von Fischborn, von Herzberg (Dörnberg), von Merlau und die Grafen von Ziegenhain initiierten wahrscheinlich den Bau der Kirche (Narz 1966, S. 32f.).
Objektname	Herbsteiner Dreikönigsrelief
Typus	Fragment; wohl aus einem geschnitzten Altarschrein stammend
Gattung	Skulptur
Status	<p>Fragmentiert erhalten</p> <p><u>Vermutungen bezüglich einer Rekonstruktion:</u> Wahrscheinlich stammt das Relief ursprünglich aus einem Altarschrein (Dehio Hessen 1975, S. 388; Kunstwanderungen</p>

	Hessen 1979, S. 134; Dehio Hessen I 2008, S. 405); welcher Teil eines Marienretabels gewesen ist (Runge 1962, S. 83f.; Beck 1999, S. 84; Runge/Mischler/Disser 2012, S. 94).
Standort(e) in der Kirche	Das Herbsteiner Dreikönigsrelief hing zunächst an einem Pfeiler in der Turmhalle (Runge 1962, S. 83; Kunstwanderungen Hessen 1979, S. 134) und ist seit 2009 über der nördlichen Arkade des Turmes in der Taufkapelle angebracht (Runge/Mischler/Disser 2012, S. 94).
Altar und Altarfunktion	<p>Vermutlich war das Herbsteiner Dreikönigsrelief einst Teil des ältesten in Quellen überlieferten Altares der Kirche St. Jakobus zu Herbstein; einer Urkunde des Jahres 1374 zufolge stiftete Andreas, Rektor der Pfarrkirche zu Herbstein, eine heilige Messe für einen Altar, welcher der Hl. Maria und dem Hl. Bischof Nikolaus von Myra geweiht war (Knott 1916, S. 106; Runge 1962, S. 83f.; Narz 1966, S. 31 und S. 33; Runge/Mischler/Disser 2012, S. 86 und S. 93f.).</p> <p>Dieser Altar sei bereits zwischen 1682 und 1686 beseitigt worden (Runge 1962, S. 83; Narz 1966, S. 31, S. 33 und S. 37; Runge/Mischler/Disser 2012, S. 93); in einem Inventarverzeichnis über die „geistlichen Gebäude der Stadtpfarrey zu Herbstein“ aus dem Jahre 1817 werden der Hochaltar und die zwei Altäre in den Seitenschiffen explizit benannt, während zwei Nebenaltäre, also der Katharinen- und der Heiligkreuzaltar, derzeit bereits nicht mehr in Gebrauch gewesen seien (Runge 1962, S. 83; Runge/Mischler/Disser 2012, S. 93); vor der letzten Renovierung 1959/60 existierten in der Kat. Pfarrkirche St. Jakobus zu Herbstein noch fünf Altäre: Der neugotische Hochaltar im Chor, der Muttergottesaltar im südlichen Seitenschiff, der Josefsaltar im nördlichen Seitenschiff sowie der 1451 geweihte Katharinenaltar und der 1433 errichtete Heiligkreuzaltar vor den Triumphbogenpfeilern (Runge 1962, S. 83; Runge/Mischler/Disser 2012, S. 93); vier Nebenaltäre wurden im Jahre 1960 abgebrochen (Kunstdenkmäler und Museen Hessen 1987, S. 235; Runge/Mischler/Disser 2012, S. 89 und S. 93).</p>
Datierung	Gotisch (Mehler 1933, S. 109); spätgotisch (Kunstwanderungen Hessen 1979, S. 134); um 1380 (Eurich/Katzer 1984, S. 33; Beck 1999, S. 84); Ende des 14. Jahrhunderts ¹ (Runge 1962, S. 83; Runge/Mischler/Disser 2012, S. 94); um 1400 ² (Dehio Hessen 1975, S. 388; Kunstdenkmäler und Museen Hessen 1987, S. 235; Dehio Hessen I 2008, S. 405)
Größe	<p><u>Relief:</u> 70 cm Höhe x 50 cm Breite (Runge 1962, S. 83; Runge/Mischler/Disser 2012, S. 94); ca. 71 cm Höhe x ca. 47 cm Breite x ca. 8 cm Tiefe (KS)</p> <p><u>Sockel:</u> Ca. 16 cm Höhe x 50,5 cm Breite x 9,3 cm Tiefe (KS)</p>
Material / Technik	Lindenholz (Runge 1962, S. 83; Eurich/Katzer 1984, S. 33; Runge/Mischler/Disser 2012, S. 94); geschnitzt, polychrom gefasst, partiell vergoldet (KS).
Ikonographie ^(*)	Anbetung durch die Heiligen Drei Könige
Künstler	

¹ **Fett-Markierung:** vom Autor präferierte Forschungsmeinung.

² **Fett-Markierung:** vom Autor präferierte Forschungsmeinung.

faktischer Entstehungsort	
Rezeptionen / ‚Einflüsse‘	Mittelrheinisch ³ (Runge 1962, S. 83; Dehio Hessen 1975, S. 388; Kunstdenkmäler und Museen Hessen 1987, S. 235; Dehio Hessen I 2008, S. 405; Runge/Mischler/Disser 2012, S. 94); Kölner Schule (Eurich/Katzer 1984, S. 33); Einflüsse böhmischer Kunst ⁴ (Runge 1962, S. 83; Runge/Mischler/Disser 2012, S. 94)
Stifter / Auftraggeber	
Zeitpunkt der Stiftung	
Wappen	
Inschriften	
Reliquiarfach / Reliquienbüste	
Bezug zu Objekten im Kirchenraum	
Bezug zu anderen Objekten	
Provenienz	Kath. Kirche St. Jakobus zu Herbstein (Knott 1916, S. 106; Runge 1962, S. 83f.; Narz 1966, S. 31 und S. 33; Beck 1999, S. 84; Runge/Mischler/Disser 2012, S. 86 und S. 93f.)
Nachmittelalterlicher Gebrauch	
Erhaltungszustand / Restaurierung	<p><u>Relief:</u> Das Herbsteiner Dreikönigsrelief ist insgesamt gut erhalten und nur wenig wurmstichig, es sind geringe Schäden am Schnitzwerk zu verzeichnen, das Relief ist lediglich leicht verstaubt und vornehmlich an den vergoldeten Partien verschmutzt (KS), die ursprüngliche Fassung wurde 1959/60 freigelegt (Runge 1962, S. 84; Dehio Hessen I 2008, S. 405; Runge/Mischler/Disser 2012, S. 94); an der unteren Reliefkante sind einige Ausbrüche und Abblätterung in der Fassung festzustellen, zahlreiche Risse finden sich insbesondere im Inkarnat, Maria weist an ihrem rechten Handgelenk einen feinen Riss auf (KS), die Säume am Kragen ihres Mantels sind nicht mehr vollständig mit einer Ornamentik versehen (KS); im Gesicht, an den Beinen und an den Füßen des Jesusknaben fallen Abblätterungen in der Fassung auf (KS); überdies gibt es feine Risse im Gewand des knienden Königs, an den unteren Säumen sind einige Ausbrüche zu verzeichnen, des Weiteren hat er Risse in den Händen und die weißen Hermelinsäume sind gräulich belegt; der stehende König mit Salbgefäß hat vor allem im Gesicht und an der linken Hand einige Risse (KS).</p> <p><u>Sockel:</u> Der Sockel wurde nachträglich ergänzt, er besteht aus einer anderen Holzart, weist eine disparate Bearbeitung und einen abweichenden Farbauftrag auf (KS).</p>

³ **Fett-Markierung:** vom Autor präferierte Forschungsmeinung.

⁴ **Fett-Markierung:** vom Autor präferierte Forschungsmeinung.

	1959/60 Bei der Instandsetzung der Kirche seien sämtliche Ausstattungsstücke grundlegend restauriert worden (Runge 1962, S. 82 und S. 84; Runge/Mischler/Disser 2012, S. 90), darunter auch das Herbsteiner Dreikönigsrelief; zu der Zeit wurde die ursprüngliche Farbfassung wieder freigelegt (Runge 1962, S. 84).
Besonderheiten	
Sonstiges	<p><u>Fassung:</u> Das Relief zeigt eine besonders aufwendige malerische Ausarbeitung der Gewänder und des schmückenden Zierrates, so etwa des Brokates, der Borten, der Fransen, der Hermelinapplikationen sowie des Kelches und des Salbgefäßes. Darüber hinaus werden Edelsteine beachtlich imitiert, so etwa in der Krone Mariens, die mit roten und blauen Edelsteinen sowie mit Perlen besetzt ist. Während die Gesichter durch rosafarbene Wangen und Lippen eine differenzierte Behandlung aufweisen, wurden die Zehen und Finger nicht so feinteilig ausgearbeitet, sondern eher summarisch angelegt (KS).</p> <p><u>Weiteres:</u> Im Relief lässt sich ein Bemühen um eine perspektivische Darstellung feststellen, wie etwa anhand der Krone des knienden Königs evident wird, die dieser zu Füßen der Muttergottes niedergelegt hat (KS).</p>
Quellen	
Sekundärliteratur	<p>Beck, Rudolf: Ein Jakobsweg durch das Fuldaer Land von Bremen/Rhön über Hünfeld und Fulda nach Herbstein/Vogelsberg, Petersberg 1999, S. 79-86</p> <p>Dehio Hessen Mitteldeutschland 1914, S. 215</p> <p>Dehio Hessen 1975, S. 387-389</p> <p>Dehio Hessen I 2008, S. 404f.</p> <p>Eurich, Georg und Katzer, Hugo: Herbstein. Stadt auf dem Berge, Gießen 1984, S. 30 und S. 33</p> <p>Eurich, Georg: Die St.-Jakobus-Kirche in Herbstein birgt wertvolle Kunstschatze: Die katholische Pfarrei gehört seit 1821 zum Bistum Mainz – Baugeschichte mit Rätseln, in: Heimat im Bild, Bd. 17 (1995), 2 Seiten</p> <p>Eurich, Georg: Kunstschatze in Herbsteins St.-Jakobus-Kirche: Ein Blick in eine spätgotische Hallenkirche, in: Buchenblätter, Bd. 69, Nr. 7 (1996), S. 28</p> <p>Knott, Hermann: Zur Geschichte der Stadt Herbstein, in: Geschichtsblätter für den Kreis Lauterbach, Bd. o.A. (1916), S. 105-109</p> <p>Kunstdenkmäler und Museen Hessen 1987, S. 235</p> <p>Kunstwanderungen Hessen 1979, S. 134</p>

	<p>Mehler, Eugen: Das Fuldaer Land [Bau- und Kunstdenkmale in Fulda und im Fuldaer Land, Bd. 1], Fulda 1933, S. 108-110</p> <p>Narz, Hermann: Beiträge zur Geschichte von Herbstein [Lauterbacher Sammlungen, H. 45], Lauterbach 1966, S. 31-33, S. 36f.</p> <p>Runge, Carola: Die kirchlichen Verhältnisse. Die spätgotische Kirche, in: o.A. (Hg.): 700 Jahre Stadtrecht Herbstein. Geschichte und Entwicklung einer Stadt, Herbstein 1962, S. 76-88</p> <p>Runge, Carola; Mischler, Karl und Disser, Winfried (Überarb.): Die spätgotische katholische Kirche, in: Arbeitskreis Familiengeschichte Herbstein (Hg.): Stadtbuch Herbstein. Zum Jubiläumsfest 750 Jahre Stadt Herbstein, Herbstein 2012, S. 85-103</p>
IRR	Im Zuge des Projektes wurden keine IRR-Aufnahmen angefertigt.
Abbildungen	Runge/Mischler/Disser 2012, S. 94 (Gesamtansicht)
Stand der Bearbeitung	30.06.2015
Bearbeiter/in	Karina Steege